

NIEDERSCHRIFT

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates Pörnbach am
Donnerstag, den 18.06.2020 in der Turnhalle der Grundschule Pörnbach.

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Helmut Bergwinkel

Schriftführer:

Anwesend sind die Gemeinderäte

abwesend/wegen: / entschuldigt

Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Gemeinderat beschlussfähig ist. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Lfd. Nr. / Sachverhalt / Beschluss

Abst.Erg.
Ja : Nein

1.

Gasthof zur Post**Vorstellung der Entwurfsplanung und Beschlussfassung zur weiteren Planung**Beschluss:

Herr _____ vom Büro ARIS Architekten aus Kraiburg am Inn nimmt als Sachverständiger an der Sitzung teil.

14 : 0

Bürgermeister Bergwinkel erläutert Eingangs, dass sich der Gemeinderat in den letzten 6 Jahren intensiv hinsichtlich der Entwicklung und Sanierung des Gasthofes zur Post beschäftigt hat. Dabei wurde von der Gemeinde eine Machbarkeitsstudie mit Bürgerbeteiligung in Auftrag gegeben und durchgeführt. Hinsichtlich des Nutzungskonzeptes wurde eine weitere Bürgerbeteiligung durchgeführt. Der Gemeinderat hat sich bei einer zweitägigen Klausurtagung auf das vorliegende Konzept verständigt. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen wurde das Büro ARIS Architekten ausgewählt und beauftragt. Die Konzepte wurden nun in mögliche Grundrisse ausgearbeitet. Herr _____ gab einen Überblick über sein Büro und seiner Erfahrungen im Bereich der Sanierung von historischen Gebäuden. Aus Sicht des Architekten sind zwei Varianten möglich. Diese zwei Entwürfe wurden vorgestellt. Dabei sind bei beiden Varianten die Ziele und Wünsche des bisherigen Konzeptes umgesetzt.

Variante 1:

Im Erdgeschoss soll die Gastronomie/Café/Dorfladen untergebracht werden. Im ersten OG kann der Bürgersaal, Bürgermeisterbüro und Vorzimmer, sowie Räume für die Gesundheitsfürsorge/Arztpraxis im Gebäude verwirklicht werden. Der Ausbau des Dachgeschosses erfolgt bei der Variante 1 nicht. Ein 2. Rettungsweg sei lt. Hr. Anghuber nicht erforderlich. Dies wird kontrovers diskutiert und offengelassen. Wichtig ist dem Gemeinderat, dass ein behindertengerechtes WC vorhanden ist. Dies sei lt. Architekten rechtlich zwar nicht erforderlich, könne aber mit aufgenommen werden. Für das Rathaus sollte der Eingangsbereich und die Sachbearbeitung

aus datenschutzrechtlichen Gründen abgetrennt sein. Bei der Variante 1 ist kein Technikraum vorhanden. Geplant ist, dass die Technik im Keller untergebracht wird. Im Rahmen der Entwurfsplanung gab es dabei immer wieder Absprachen mit dem Amt für Denkmalpflege, da deren wichtigstes Augenmerk auf der Sicherung der Kernstruktur des Gebäudes lag. Außerdem sollten nach Auffassung des Planers auch die wirtschaftlichen Aspekte für den Betrieb des Gebäudes langfristig gewährleistet sein.

Variante II:

In der Variante II wird das Dachgeschoss mit ausgebaut. Hier ist es erforderlich einen seitlichen Anbau zu erstellen. Der Vorteil ist, dass hier ein unabhängiger Zugang zum Bürgersaal möglich ist. Der Aufzug ist ebenfalls außerhalb des Gebäudes. Dadurch gewinnt man an Nutzfläche. Der Bürgersaal im Dachgeschoss wäre größer und vielfältig nutzbar, sieht einen Raum für Catering und ein Archiv für das Rathaus vor. Im 1. OG ist wie bei der Variante 1 das Rathaus und die Räume für die Gesundheitsfürsorge eingeplant. Zudem können bei dieser Variante weitere Zimmer, die je nach Gaststättenbetreiber, auch als Gästezimmer genutzt werden könnten, geschaffen werden. Im Erdgeschoss ist wie bei Variante I, die gleiche Aufteilung vorgesehen. Der Ausbau des Dachgeschosses ist lt. Herrn Anglhuber trotz der vorhandenen Belastung mit Lindan möglich. Ein Schutzlack wäre anzubringen. Nachdem das Holz bereits „alt“ ist, sind keine weiteren Risse, Bewegungen zu erwarten. Zusätzlich ist in diesem Falle das Dachgeschoss mit einer Lüftung auszustatten. Durch die Lüftung wird ggf. die minimal belastete Luft abgeführt. Es gibt zertifizierte Firmen, die derartige Behandlungen umsetzen.

Nach Ausführung von Herrn Anglhuber kostet die Variante I ca. 2,3 Millionen Euro, die Variante II gut 500.000 Euro mehr, also gute 2,8 Millionen.

Der Gemeinderat sprach sich für die Variante II aus. Eine weitere Abstimmung mit der Städtebauförderung und dem Amt für Denkmalpflege soll erfolgen.

Beschluss:

Die Gemeinde Pörnbach verfolgt für die Sanierung des Gasthof zur Post die vorgestellte Variante 2.

14 : 0

2. Informationen

Es liegen keine Informationen vor.

3.

Anfragen

Bürgermeister Bergwinkel beantwortet Anfragen aus der Mitte des Gemeinderates. Soweit sie nicht erledigt werden konnten wurden sie vorgemerkt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um Uhr die Sitzung.

F.d.R.:

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Helmut Bergwinkel
Erster Bürgermeister